

Wissenschaftliche Hilfseinrichtungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **95 (1986)**

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

(Basel), Viele Kränze und Blumen; Frau Dr. Leonie von Wilckens (Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg), Haupt- und Nebenwege zur Einordnung einer merkwürdigen Stickerei.

Sie alle erwiesen Frau Dr. Jenny Schneider durch ihre ausserordentlich anregenden Referate eine ganz persönliche Reverenz. Das Kolloquium spielte sich in geschlossenem Kreis ab; geladen waren lediglich Fachkolleginnen und -kollegen aus Schweizer Museen. Es war uns ein Anliegen, vor allem den ausländischen Gästen auch ein Rahmenprogramm anzubieten. So besichtigten wir unter kundiger Führung von Herrn Dr. Franz Bächtiger im Historischen Museum Bern die Cäsarteppiche. Von dort führte die Reise weiter nach Riggisberg in die Abegg-Stiftung, wo uns Frau Mechthild Flury-Lemberg über die neuesten, im Atelier für Textilkonservierung und -restaurierung unternommenen Arbeiten informierte und wir die Sonderausstellung «Blumen – Fleurs» besuchten. Natürlich durfte eine Führung durch die Zürcher Altstadt in unserem Programm nicht fehlen, für die wir Herrn Dr. Jürg Schneider gewinnen konnten. Zu einem festlichen Empfang in den Räumen des Museums luden die Freunde von Frau Dr. Jenny Schneider, welche durch ihre grosszügigen Spenden die Durchführung des Textilkolloquiums erst ermöglicht hatten. Ihnen allen sei an dieser Stelle ganz herzlich dafür gedankt.

Wissenschaftliche Hilfseinrichtungen

Bibliothek

Aufgrund einer detaillierten und zeitaufwendigen Umfrage der Schweizerischen Hochschulkonferenz über die in Schweizer Bibliotheken vorhandene wissenschaftliche Literatur mussten die bisherigen Angaben zu unseren Beständen überprüft und aufgearbeitet werden. Wir zählten zum Zeitpunkt der Erhebung rund 82 000 Bände einschliesslich der Zeitschriften.

Schwerpunkte der Sammlung liegen im Bereich der Ur- und Frühgeschichte sowie des Kunsthandwerks.

Die Zahl der Neueingänge ist rückläufig, zu einem Teil der gestiegenen Buch- und Abonnementspreise wegen und andererseits infolge der Kürzung des Anschaffungskredites im Rahmen der EFFI-Sparmassnahmen. Für die Bibliothek in Prangins konnten wiederum nur die dringlichsten Ankäufe besorgt werden.

Die engen Platzverhältnisse stellen uns vor immer neue Probleme, weshalb zur Zeit verschiedene Erweiterungsmöglichkeiten geprüft werden.

Photothek und Photoatelier

Ende des Berichtsjahres zählten Photosammlung und Diathek, ohne Berücksichtigung der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte, gegen 140 000 Aufnahmen und 9475 Kleinbild-Dias. Der grosse Zuwachs von über 9400 Photographien gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass die gesamte Glasgemälde-Dokumentation in die Photosammlung eingegliedert wurde.

Die Anzahl der auswärtigen Benutzer der Photothek erfuhr einen markanten Anstieg, und die gewohnt gute Zusammenarbeit zwischen



Photoatelier und Photodienst sicherte, trotz zeitweiligen personellen Engpässen, eine meist termingerechte Auslieferung der zahlreichen Aufträge.

Studiensammlungen

Die graphische Sammlung wurde von gut 150 Personen besucht. Daneben galt es, die Graphik-Ausstellungen vorzubereiten und zu bestücken sowie in der Schausammlung und bei Wechselausstellungen mitzuarbeiten.

Mehrere Besucher liessen sich Beispiele aus der Studiensammlung der Hinterglasgemälde zeigen, was für ein steigendes Interesse an dieser Kunstgattung spricht. Dabei ist zu betonen, dass das Landesmuseum praktisch keine volkskundlichen Hinterglasgemälde besitzt, sondern fast ausschliesslich solche der Stilkunst.

Administration und Bauwesen

Organisation und Planung

Die Einführung der 42-Stunden-Woche für das Personal der allgemeinen Bundesverwaltung auf den 1. Juni 1986 verlangte in den verschiedensten Tätigkeitsgebieten rationalisierende Organisationsmassnahmen. Der verringerten Präsenz entsprechend mussten die Öffnungszeiten von Kanzlei und Bibliothek auf 8.00–12.00 Uhr und 13.30–16.30 Uhr verändert werden. Die wöchentliche Arbeitszeitverkürzung von 2 Stunden bringt uns einen Verlust von rund 8600 Jahresstunden. Entsprechend dem Effizienzsteigerungsprojekt in der Bundesverwaltung, kurz EFFI genannt, wird zum Ausgleich der



Abb. 94. Breitrandteller mit graviertem Wappen der Familie Dorscha und Stempel des Bernhardinerinnenklosters Monthey VS. Meisterwerke des Walliser Zinngiessers Joan Siori. Um 1642. Ø 25,7 cm. (S. 33, 72)

Abb. 95. Schnabelstize mit Meistermarke des Zinngiessers Anton Klein, Freiburg i. Ue. Anf. 18. Jh. Höhe 34,5 cm. (S. 33, 72)